

Seniorenbrief

Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral GAP

Januar 2026



Foto: Peter Hagsbacher

Schöne Aussicht

Verehrte Seniorinnen und Senioren,

Ja, in der Tat, die hat der Mensch von der „schönen Aussicht“, einem kleinen Hügel oberhalb von Partenkirchen. Der Aufstieg dorthin wird mit einer wahrlich herrlichen Aussicht ins Tal und in das nahe Wettersteingebirge belohnt. Eine Bewohnerin im St. Vinzenz hat mir diesen Ort einmal empfohlen.

Eine schöne Aussicht in die Weite und Schönheit der Natur ist bestärkend für uns Menschen. Wir kehren stets als Erfülltere zurück in unsere Welten. Die Erinnerung an die Aussicht, an das, was sich im Blick in die Weite verklärt bzw. geklärt hat, lässt uns gut nach vorne schauen. So bin ich gerüstet für das Kommende und habe einen guten Stand.

Nichts anderes meinen wir Menschen, wenn wir zu Beginn eines neuen Jahres uns „ein gutes neues Jahr“ wünschen. Wir wissen nicht, was alles kommen und sein wird. Doch im Gruß aneinander und im Vertrauen auf Gottes Segen sind wir zuversichtlich und voller Hoffnung.

Mit dem neuen Jahr treten wir ein in eine neue Zeit. Es runden sich erneut die Feste des Jahres. Die Jahreszeiten von Frühling, Sommer, Herbst und Winter begleiten uns dabei. Im vertrauten Kommen und Begehen der Feste des Kirchenjahres erfahren wir darüber hinaus: Gott ist mit uns. Er ist uns nicht fern. Die Schriftlesungen der Sonn- und Feiertage erzählen uns Menschen fortlaufend vom Erfahrungsschatz des Lebens Gottes mit uns Menschen seit Beginn der Schöpfung bis zu ihrer Vollendung im himmlischen Jerusalem, wie es uns die Offenbarung des Johannes, dem letzten Buch der Hl. Schrift, verkündet. Im Hören des Wortes Gottes, im Nach-sinnen darüber, was es uns sagt und wozu es uns anstiftet, wird uns eine neue Sicht der Dinge der

Welt und des Lebens zuteil. Die Adventszeit bereitet uns für die Feier der Geburt Jesu an Weihnachten. In der Weihnachtszeit feiern wir die Menschwerdung Gottes in Jesus, seinem Sohn. Sogar Menschen aus fernen Ländern zieht es an die Krippe Jesu. Magier haben seinen Stern aufgehen sind. Sie folgen ihm und als sie das Kind in der Krippe finden, werden sie mit großer Freude erfüllt (Mt 2,1-12).

Die Fastenzeit hilft uns, unser Leben zu erneuern. Sie bereitet uns auf das Ostern vor, dem höchsten Fest unseres Glaubens. Die österliche Festzeit erschließt uns die Bedeutung der Auferstehung Jesu. Am Pfingstfest weitet sich der Horizont. Allen Menschen gilt es, die Frohe Botschaft, das Evangelium Jesu zu verkünden (Mt 28,19). Dazu sendet Jesus seinen Jüngern den Hl. Geist (Apg 2,1-13).

Die Schriftlesungen an den normalen Sonntagen vom Fest der Taufe des Herrn bis zur Fastenzeit und von Pfingsten bis zum Christkönigsfest orientieren sich am Leben Jesu. Sie helfen uns, dass wir uns in der Geschäftigkeit des Jahres nicht verlieren, sondern in Gottes Wort, in seiner Botschaft an uns, und in Jesus, seinem Sohn, Begleitung, Schutz und Sinn erfahren.

Im Wissen, im Vertrauen, das wir nicht allein sind, hat unser Leben eine heilsame Perspektive. Wir dürfen uns als Gottes geliebtes Geschöpf wahrnehmen. „Denn Gottes Geist wohnt in uns!“ so bekennt es der Apostel Paulus (1 Kor 3,16).

Ich kann Gottes Kraft in mir erspüren, wenn ich mit einer Hand mein Herz berühre und seinen Schlag wahrnehme. Die andere



Foto: Peter Hagsbacher

Die Hl. Schrift

Hand öffne ich zu einer Schale. So sammle ich, was ich im Herzen verspüre und halte es fest für mich.

Dass Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, sich für das neue Jahr sich gestärkt und gerüstet wissen, dass Sie Menschen haben, mit denen sie gut verbunden und im Kontakt sind, dass sie die vielen Stationen Ihres Lebens mit Dank und Gelassenheit anschauen können und sich getragen und begleitet wissen vom Segen Gottes, das wünschen wir Ihnen von Herzen.

Auch Maria, die Mutter Jesu, die er uns kurz vor seinem Tod zu Mutter ver macht hat (Joh 19,25-27) dürfen mit Vertrauen um Fürsprache in allen unseren Anliegen bitten.

Herzliche Grüße und Gottes guten Segen für das neue Jahr 2026

Peter Hagsbacher

Pfarrer

Leitung

Seniorenpastoral

Dekanat Werdenfels-

Rottenbuch

 0170 / 381 96 64

Wolfgang Wankner

Pastoralreferent

Seelsorger für Senioren

Partenkirchen, Oberau,

Farchant Mittenwald,

Krün, Wallgau

 0151 / 70 41 06 18

Martin Mylius

Diakon

Seelsorger für Senioren

für den Bereich

Rottenbuch

 0176 / 53 57 54 80

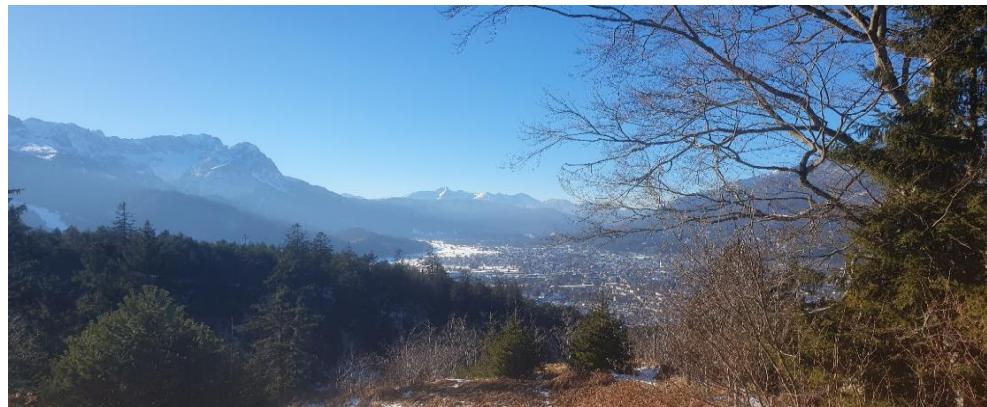


Foto: Peter Hagsbacher

Ausblick ins Werdenfeler Tal

Eine Brücke ins Leben

Impuls in Bild und Wort zum neuen Jahr

Auf dem Weg zur schönen Aussicht liegt die „Hacker - Pschorr-Brücke!“ Sie wurde 2011 errichtet und verkürzt den Wanderweg über die Fauckenschlucht.

Biblischer Impuls:

„Denn er befiehlt seinen Engeln dich zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt!“ Ps 91,11.12

Biographischer Impuls:

„Gottes Engel tragen!“

Wo durfte ich das in meinem Leben erfahren?
Für wen wurde ich zum Halt?

Spiritueller Impuls:

„Der Herr segne Dich und behüte dich!“ heißt es im Segensgebet.

Was schenkt mir mein Vertrauen in Gottes Segen und seine Kraft ganz konkret? Wo verspüre ich das in mir?

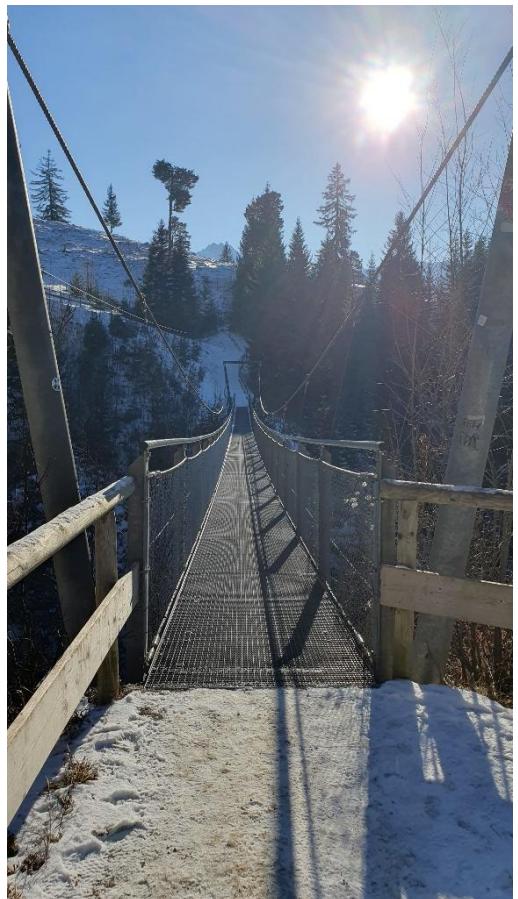


Foto: Peter Hagsbacher

Die Hacker Pschorr Brücke

Die Leitsätze der Seniorenpastoral

im Erzbistum München und Freising

Wir sind da für ältere und alte Menschen

Das Alter ist bunt und vielfältig. Es bietet Chancen, Herausforderungen und Raum für neue Sinnerfahrungen.

Zugleich ist es eine Lebensphase, in der Beschwerden und Krankheiten, Alleinsein und Einsamkeit zunehmen. Unausweichlich konfrontiert das Alter mit Endlichkeit, Trauer und Tod.

Als Seelsorgende sind wir da für Menschen in dieser Lebensphase: Wir machen Angebote, damit sich Senior:innen begegnen und vernetzen können. Wir besuchen Senior:innen – zuhause oder im Heim – und begleiten sie. Für An- und Zugehörige, Mitarbeitende im Heim und im ambulanten Bereich sowie für Ehrenamtliche stehen wir als Gesprächspartner:innen zur Verfügung.

Unser Menschenbild

Nach christlichem Verständnis ist jeder Mensch ein von Gott gewolltes und geliebtes Wesen. Jeder ist ein einzigartiges Ebenbild Gottes.

Diese Ebenbildlichkeit begründet eine besondere und unzerstörbare Würde.

Nichts kann diese Würde relativieren: weder Alter noch Krankheit, weder verminderte Leistungsfähigkeit noch sozialer Status. Wir bestärken Menschen in dieser Würde – auch und gerade, wenn Leiden und Sterben daran zweifeln lassen.

Du führst mich hinaus ins Weite



Foto: Peter Hagsbacher
Das Ettaler Waidmoos

Der Blick in die Ferne ist ein angenehmer. Er schenkt mir Raum und Weite. Nichts ist da, was mich einengt. So kann ich atmen und mit jedem Schritt auf dem Weg sammeln sich neu meine Kräfte.

Im Gehen selbst, in der Stille des Weges, im Schauen der herrlichen Natur, verklärt sich so manches, was einengt und den Blick nimmt für das, worauf es ankommt, was wichtig ist, was zählt. Dazu ist mir passend der Vers 20 aus Psalm 18 in den Sinn gekommen, der da lautet: „Du führst mich hinaus ins Weite!“

Die Weite der Natur, ihre Schönheit, ein Bild für die Weite und Tiefe der Liebe Gottes zu uns Menschen.

Pfr. Peter Hagsbacher

Segensgebet

Der HERR segne dich
und behüte dich.

Der HERR lasse sein
Angesicht leuchten
über dir
und sei dir gnädig.

Der HERR hebe sein
Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.

So segne dich
der dreieinige Gott,
der + Vater
und der + Sohn
und der + Hl. Geist.

Amen

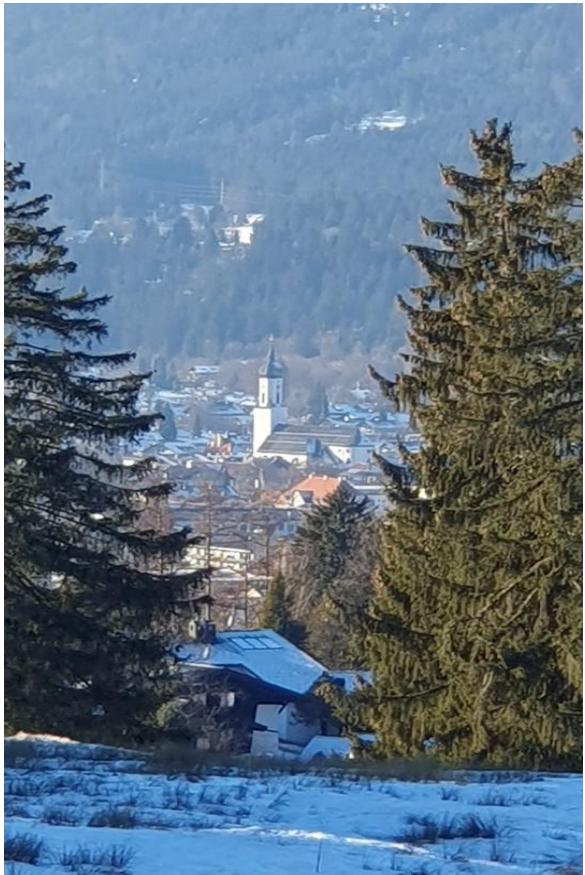


Foto: Peter Hagsbacher

**Die Pfarrkirche Garmisch St. Martin,
zu sehen von der schönen Aussicht
in Partenkirchen.**

Seniorenbrief, Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Ausgabe für alle Seniorinnen und Senioren, zusgest. von Pfarrer Peter Hagsbacher, Leitung Seniorenpastoral für Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Dienstsitz: Kath. Pfarramt Garmisch, St. Martin, Pfarrhausweg 4, 82467 GAP, Seniorenpastoral-GAP@eomuc.de; Fotos und Texte: Peter Hagsbacher